

BUK Hamburg: IBM Maximo optimiert Qualität aller Anlagenmanagementprozesse.



Das Berufsgenossenschaftliche Unfallklinik Hamburg (BUKH).

Überblick

■ Die Aufgabe

Optimierung der Servicequalität für das Anlagenmanagement, effiziente, rechtssichere und transparente Abwicklung von jährlich 15.000 internen Aufträgen, Abschaffung sämtlicher papierbasierter Prozesse

■ Die Lösung

IBM Maximo Asset Management Version 6, Einbindung in das Facility-Management-System, Einrichtung einer Schnittstelle durch IBM Business Partner EAM Software GmbH, gesamte Planung und Steuerung der Instandhaltung mit Maximo

■ Die Vorteile

Lückenlose Dokumentation und reibungslose Bearbeitung von Störungsmeldungen und Serviceaufträgen, Wartungen und Inspektionen; Kostentransparenz und Schwachstellenanalysen

Das BUKH hat das technische Umfeld für die Patientenversorgung im Griff.

Ein Gelände von rund 24 Hektar in Hamburg-Bergedorf, Gebäudekomplexe mit einer Netto-Grundrissfläche von 120.000 Quadratmetern. Das ist das Berufsgenossenschaftliche Unfallklinik Hamburg (BUKH), ein Hochleistungs-Krankenhaus mit 470 Planbetten und 1.580 Mitarbeitern und mit den Schwerpunkten Unfall- und Wiederherstellungschirurgie, Handchirurgie, Plastische und Mikrochirurgie. Es verfügt über modernste Zentren für Schwer-Brandverletzte, für Querschnittgelähmte sowie für Dermatologie, Neurotraumatologie und Rehabilitationsmedizin. „Bei uns laufen alle Fäden für Liegenschaften, Anlagen und Technik zusammen“, erklärt Thomas Stachowitz von der Technischen Abteilung des BUKH. „Das Kerngeschäft ist die bestmögliche Versorgung der Patienten. Wir als interner Dienstleister müssen das technische Umfeld hundertprozentig im Griff haben und sicherstellen, dass zum Beispiel Notstromaggregate regelmäßig

gewartet werden.“ Die vorbeugende, routinemäßige Wartung und außerplanmäßige Instandhaltungsmaßnahmen der relevanten Anlagen muss gesteuert und dokumentiert werden. Der Geschäftsführung muss nachgewiesen werden, ob und wie häufig Störungen an welchen Anlagen vorkommen und welche Kosten der Einsatz von Fremdfirmen verursacht.

Die durchgängige elektronische Verfügbarkeit von Anlagendaten und -informationen ist also essenziell für das BUKH. Lange vorbei sind die Zeiten der Grünen Zettel für Störungsmeldungen per Hauspost. Heute werden Informationen aus verschiedenen Quellen elektronisch zusammengeführt und allen zur Verfügung gestellt, die sie benötigen: Auftragsstatus, Zuständigkeiten, Verantwortlichkeiten und Ansprechpartner. „Unser integriertes System für Facility und Asset Management macht die Prozesse transparent, von der Information über die Planung und Steuerung bis hin zur Auswertung“, so Thomas Stachowitz. So lassen sich auffällige

„Mit Maximo können wir alle Assets und Vorgänge optimal dokumentieren und zyklische Vorgänge wie Wartung und Inspektion steuern.“

Thomas Stachowitz, Systemadministration IBM Maximo und Subsysteme, Technische Abteilung, Berufsgenossenschaftliches Unfallklinik Hamburg

Störungshäufungen bei Geräten oder Aggregaten klar erkennen, notwendige Investitionen an Anlagen gezielt steuern, Kosten für technische Komponenten exakt zuordnen sowie Leistungen und Rechnungen von Fremdfirmen detailliert aufschlüsseln.

Nur ein einziges standardisiertes, integriertes System.

Bereits 1999 hatte die Technische Abteilung das Angebot für integrierte Asset-Management-Lösungen sondiert und sich für die Einführung von IBM Maximo entschieden. Im Fokus stand zu Anfang, das gesamte Facility Management grafisch zu hinterlegen. Die detaillierte Bestandsaufnahme erfasste sämtliche Liegenschaften, Gebäude, Stockwerke, Räume mit Grundrissen und Flächen und die Aufbereitung im CAD-System. Die Durchgängigkeit vom CAD-System zu Maximo wird über die Anwendung neXt.fm als Interface gelöst. Hier werden aus den grafischen Strukturen die Liegenschaftsstrukturen generiert. Aus Maximo heraus lässt sich dann direkt die grafische Präsentation eines Raumes aufrufen, ohne das CAD-Programm starten zu müssen. „Die Möglichkeit der dynamischen bidirektionalen Sprünge erleichtert die Arbeit enorm und macht sie produktiver“, so Thomas Stachowitz. In neXt.fm als Facility-Management-System können auch die Anlagen detailliert nach System, Anlage, Aggregaten bis hin zu Komponenten dargestellt werden. Die Daten werden in Maximo für Anlagenmanagement, Instandhaltung, Service, Auftragsmanagement, Logistik und Abrechnung verwendet. Im Jahr werden rund 15.000 Aufträge geplant und bearbeitet, wie Wartungen, Inspektionen, Reparaturen oder Ersatzbeschaffungen. Rund 50 Mitarbeiter haben Zugriff auf das System.

Die Aufträge werden nach der Erfassung von Störungsmeldungen getrennt

nach Eigenleistungen und Fremdleistungen an die zuständigen Fachbereiche weitergeleitet. Die Rechnungen von Fremdfirmen werden in der Technischen Abteilung in Maximo eingebucht, kontrolliert und nach Freigabe über eine Schnittstelle an die Buchhaltung weitergegeben. Durch Wartungs- und Inspektionspläne werden Terminarbeiten gesteuert und Aufträge automatisch ausgelöst. Alle für die Instandhaltung notwendigen Stammdaten werden in Maximo vorgehalten und ständig aktualisiert. Thomas Stachowitz: „Mit Maximo können wir alle Anlagen und Vorgänge optimal dokumentieren und zyklische Vorgänge wie Wartung und Inspektion steuern.“ Die Krankenhaus-IT arbeitet seit 2008 mit Maximo für die Verwaltung der Assets. Im Laufe des Jahres 2009 soll Maximo auch den Bereich der Medizintechnik erfassen.

IBM Business Partner EAM Software GmbH betreut vor Ort.

Die EAM Enterprise Asset Management Software GmbH mit Sitz im Bodensee-Kreis ist als IBM Business Partner für den First Level Support von Maximo verantwortlich. EAM verfügt über langjährige Erfahrung in Instandhaltung, Facility Management und Service Management und betreut das BUKH. Dazu gehören konzeptionelle Lösungen, spezielle Anpassungen wie die Schnittstelle neXt.fm sowie die Unterstützung bei Releasewechseln. Noch 2009 soll im BUKH ein Upgrade auf Version 7 erfolgen. „An Maximo schätzen wir besonders, dass wir selbstständig Änderungen und Ergänzungen vornehmen können, zum Beispiel Datenfelder für neue Informationen anlegen oder die Benutzeroberfläche an unterschiedliche Bedürfnisse anpassen“, hebt Thomas Stachowitz hervor. Zum Beispiel wurde die vorhandene Wissensdatenbank mit detaillierten technischen Handlungsanweisungen integriert, um speziell die Mitarbeiter im Schichtdienst beim Störungsmanagement zu unterstützen.



IBM Deutschland GmbH

IBM-Allee 1
71139 Ehningen
ibm.com/de

IBM Österreich

Obere Donaustrasse 95
1020 Wien
ibm.com/at

IBM Schweiz

Vulkanstrasse 106
8010 Zürich
ibm.com/ch

Die IBM Homepage finden Sie unter:
ibm.com

IBM, das IBM Logo und ibm.com sind Marken der International Business Machines Corporation in den USA und/oder anderen Ländern.

Weitere im Text erwähnte IBM Produkte und -Dienstleistungen sind Marken oder eingetragene Marken der IBM Corporation in den USA und/oder anderen Ländern.

Weitere Unternehmens-, Produkt- oder Servicenamen können Marken anderer Hersteller sein.

Möglicherweise bietet IBM die in diesem Dokument beschriebenen Produkte, Services oder Funktionen nicht in allen Ländern an. Das Kopieren oder Speichern der in diesem Dokument enthaltenen Bilder ist ohne ausdrückliche schriftliche Zustimmung von IBM nicht gestattet. Alle Produkte und Services sind abhängig von ihrer Verfügbarkeit.

Das vorliegende Dokument soll lediglich einer allgemeinen Orientierung dienen.

© Copyright IBM Corporation 2009.

Alle Rechte vorbehalten.